

In Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ sagt der Priester zu Hero:

Sammlung? Mein Kind, sprach das der Zufall bloß?
Wie oder fühltest du des Wortes Inhalt?
Du hast genannt den mächt'gen Weltenebel,
Der alles Große tausendfach erhöht,
Und selbst das Kleine näher rückt den Sternen.
Des Helden Tat, des Sängers heilig Lied,
Des Sehers Schau'n, der Gottheit Spur und Walten,
Die Sammlung hat's getan und hat's erkannt.
Und die Zerstreung nur verkennt's und spottet."

Daß wir aus der Zerstreung, in die unseres Lebens äußere
Not uns führt, den Weg
zurückfinden zu Stunden
der inneren Sammlung,
daß wir dann aus ewigen
Quellen neue Kraft
schöpfen für unsern
schweren Alltag — das
ist's, was uns Frauen
not tut, einer jeden für
die eigene Seele und für
die Arbeit an den Seelen,
die ihr anvertraut sind.

Fabeln

Wie man zu einem Namen kommt

Zu einer Zeit, als noch nicht alle Vögel einen Namen hatten, genoss ein Vogel die Liebe eines allerliebsten Vogelfräuleins, das tief versteckt im Walde lebte.

Eines Tages meinte er zu seiner Geliebten: „Ich sagte dir wohl schon, daß ich auch einen guten Freund besäße. Den mußt du kennen lernen! Ein lieber Kerl! Er wird dir gefallen!“
„Bitte“, zwitscherte das Vogelfräulein.
Die neue Bekanntschaft wurde bald gemacht und schlug sogleich hohe

Flammen. Die Folge war, daß der neue Liebhaber täglich eine Stunde früher als der alte kam und diesem die besten Liebesbissen vorwegnahm.
Eines Tages waren die Nester der „Neu-Freunde“ leer. Der alte Liebhaber wurde melancholisch, setzte sich auf die Spitze der höchsten Tanne und sann dem Wandel alles Irdischen nach. Ein Dampfsack kam, tröstete ihn und taufte ihn auf den Namen „Gimpel“.

Feu und Eiche

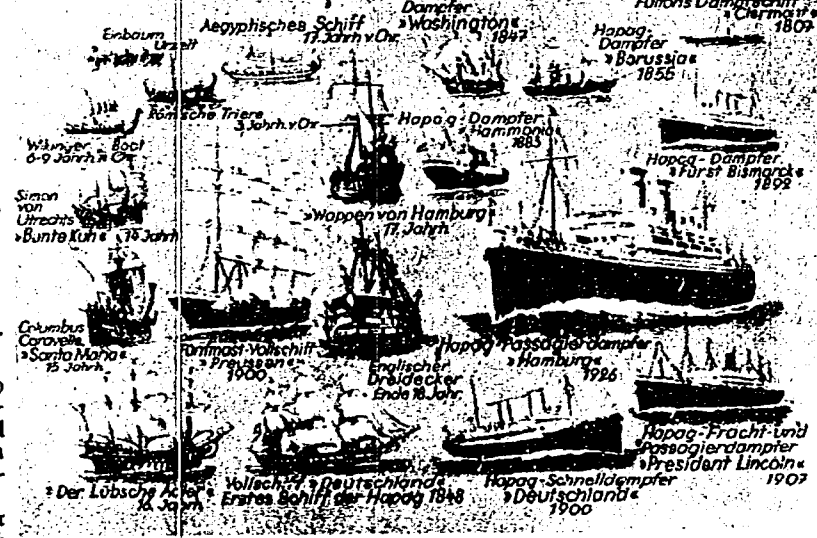
„Willst du mir ein wenig zu meinem Emporkommen behilflich sein?“ meinte der Feu zur Eiche.
„Meinetwegen“, jagte der Baum.
Als aber die Saugwurzeln der Kletterpflanze den Stamm des Baumes mit einem dichten Netz umspinnen hatten und der Eichstamm bat, ihm doch die nötige Luft zu lassen, da er sonst ersticken müßte, rief der Feu empört: „Es ist weit gekommen! Du verlangst also, daß ich meinen ur-eigensten Lebensinteressen zuwiderhandle — nur dir zuliebe? Wie kennst du mir nur ein solches Ansinnen stellen?“

Für die Küche

Gedämpfte Gurken
Zutaten: 4-6 Gurken,
30 g Butter, 1 Magg's
Fleischbrühwürfel (in gut
¼ Liter kochendem Wasser
auflösen), 2 Eßlöffel Mehl,
1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel
Essig, Salz, Pfeffer. Zubereit-
ung: Man schält die Gurken,
halbirt sie, befreit sie
von den Kernen und schne-

det sie in Stücke. Die Butter läßt man in der Kasserolle zergehen, dünstet darin das Mehl hellgelb an, rührt mit der Fleischbrühe eine glatte Soße, gibt die Gurkstücke hinein, fügt Salz, Pfeffer, Zucker und Essig hinzu und läßt auf kleinem Feuer gartochen.

ENTWICKLUNG DER SEESCHIFFFAHRT



Rätsel und Humor

Bilderrätsel



Rätsel

Das erste wohl fleißiger Frauen Hand,
Das zweite ist als Nahrungsmittel bekannt,
Dereint ist's ein Berg im Sachsenland.

Berühmte Frauen

Lady Hamilton — Ninon de Lenclos — Katharina II. — Lucretia Borgia — Eugenie — Prinzessin Amalie von Preußen

Vorstehende Namen sind seitlich so zu verschleiben, daß eine senkrechte Buchstabenreihe entsteht, die, von oben nach unten gelesen, den Namen der Geliebten eines bayerischen Königs ergibt.

Reistenrätsel

A	A	A	A	A
B	D	E	E	E
E	G	G	G	I
I	I	I	I	I
K	L	M	M	N
N	N	N	N	N
O	R	R	S	S
S	S	T	T	T
T	T	T	U	U

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittlere wagerechte Reihe einen italienischen Staatsmann nennt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Lehrbuch, 2. Gebirge, 3. Musikinstrument, 4. Känteschmied, 5. deutsche Universitätsstadt.

Gegensätze

Höhe — Festland — Sieg — Nacht —
Westen — Zwerg — Flut — Berg — Lob
— Neffe

Zu diesen Wörtern sind die Gegensätze zu suchen, deren Anfangsbuchstaben — bei richtiger Lösung — einen berühmten italienischen Maler nennen. S. v. W.

Vöjungen

Besuchstortenrätsel:
Ovensjängerin

Verantwortl. Schriftleitung von Ernst Pfeiffer
Offizialdruck und Verlag von
Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Ein böser Bericht

Der Bühnenverein des Städtchens hat Wall. Damit die Sache auch gehörig in die Zeitung kommt, wird auch der Redakteur des Städtchens eingeladen. Er sieht die geschminkten Gesichter und schreibt: „Ein wahrhaft exotisches Fest, so viele — „Farbige“ waren da.“



Noch schlimmer

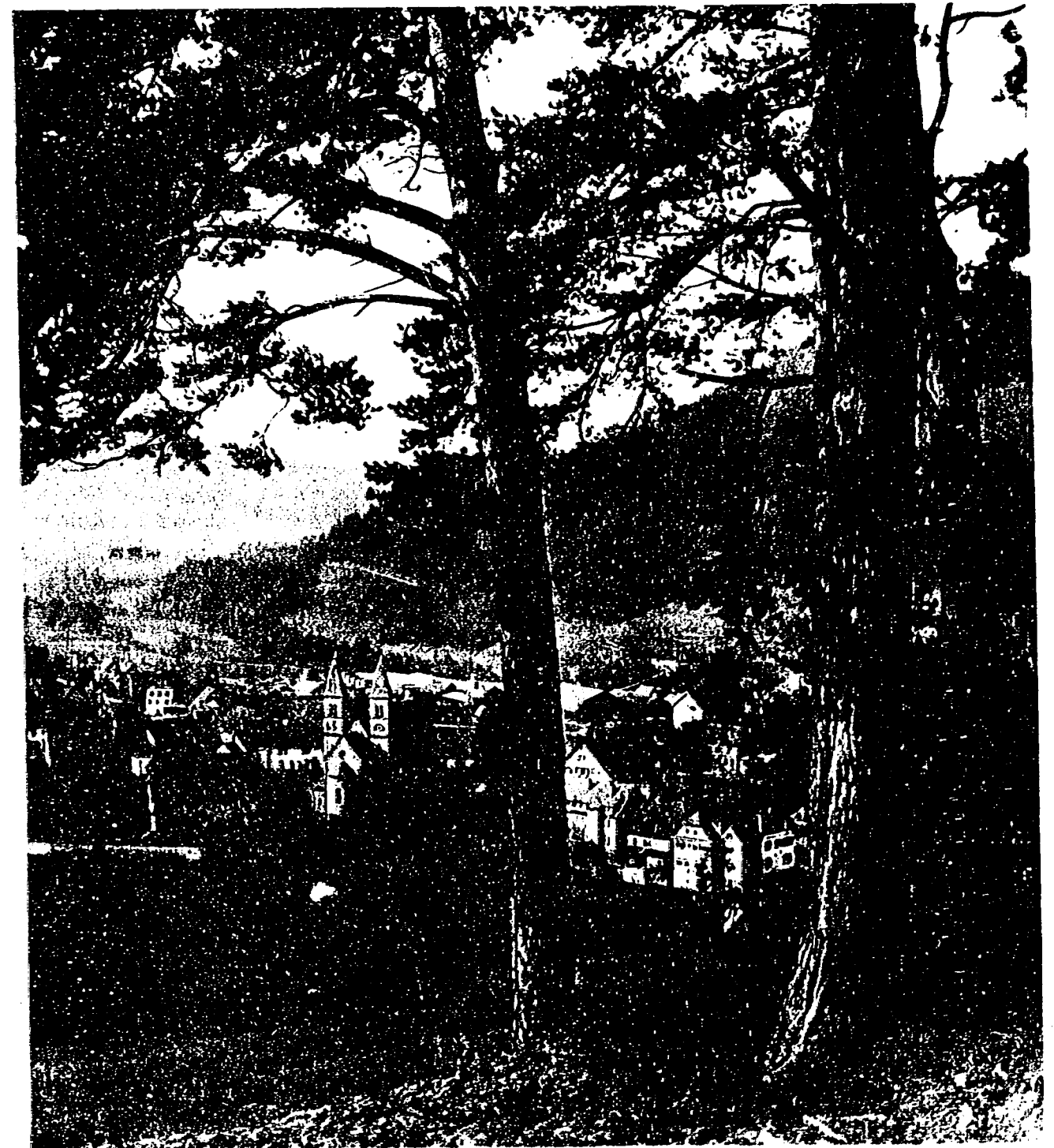
A. (zu einem Bekannten): „Die Primadonna am Theater singt aber nicht mehr so gut wie vor drei Jahren.“
B.: „Das stimmt. Es muß doch schlimmer für eine Sängerin sein, wenn sie merkt, daß ihre Stimme abnimmt.“
A.: „Und noch schlimmer, wenn sie's nicht merkt.“

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

NR. 26

Beilage zum „Schwedter Tageblatt“

1928



In der Sommerfrische
Klosterreichenbach

[Lax]